

Memoiren, Pitaval etc.; verträdle viel Zeit.

11/6 Dictirt Briefe, etc.–

Nm. „Nachklang“.– Mit „Verführer“ beschäftigt.–

– Mit O., Spechts, Otti S. zu Kratzer, wegen unmögl. Bedienung hinüber zu Wolf, woselbst „Wiener Musik“ und sozusagen Lustigkeit. (Dort sind noch die sog. „süßen Mädeln“ zu sehn; die aber ganz anders sind. Ich als angeblicher Erfinder kam mir etwas gespenstisch vor.–) Auf unsre Terrasse, Salten kam vom Vortrag des Emden Mücke, sehr angeregt und amüsan.– Komische Geschichte von Irene A., die von dem Leichnam ihres ersten Gatten spricht . . . „Ein so schöner eleganter Mann.“ –

12/6 Vm. Besorgungen Stadt. Karolyi.–

Fr. Patak, die mich (jetzt!) zu einer Vorlesung auffordern will, erzählt von dem Flüchtlingsjammer.

Nm. am „Nachklang“.–

Spazieren mit O. in dem sommerlich prangenden Türkenschanzpark. Dann bei Schmidls im Garten.–

13/6 S.– Spazierg. Pötzleinsdorf – Neuwaldegg – Hütteldorf.–

Nm. ein wenig am „Verführer“ beschäftigt –

– Zum Nachtm. Steiners, Zuckerkandl's, Hofrätin, Bachrach's. Gelbard.– Steiner sang prachtvoll; die Gelbard spielte ernstes und spaßiges; (allzu) spät sang O., zum Theil sehr gut.–

14/6 Vm. spazieren.– Am „Nachklang“ –

Nm. (trödelhafter Weise) drei nichtige Einakter aus 94 von mir (Süßes Geheimnis, Platon. Liebe, Portrait) gelesen.–

Mit O. in der Costumeprobe des neustudierten Weiten Lands. Walten über alle Erwartung vorzüglich. Die Mayen (Erna) ganz unzureichend. Das Stück eins der sehr wenigen zu dem ich mich bedingungslos bekenne. Dieses wird bleiben – ja man könnte fast sagen: es wird erst kommen. Empfind ich bei so vielem von mir, dass ich etwas weniger bin, als das was ich selbst einen „Künstler“ nenne;– hier bin ich – etwas mehr. Könnst ichs doch einmal noch mit gesunden Ohren hören!– (Und manches dazu.–) –

Mit O. und Gustav in der Pilsenutzer genachtm.–

15/6 Kopfweh. Recht verzweifelte Stimmung wegen des Ohrs.– Spazieren.

Nm. an der Casanova-Novelle.–

Weites Land in der Burg. Loge (Parterre) mit O., Ama, Mimi, Stephi.– Ich hörte so gut wie nichts.– Während des 2. Aktes Besprechung mit Thimig über die Besetzung der „Komoedie der Worte“. Die